

XV. Vom Aderlassen.

Zur Ader soll man lassen / wenn eine gute Constellation am Himmel / oder seine klare Tage sind / doch ist es am besten im Aprill und Mayen / soll man die Leber=Ader lassen / dann zu der Zeit vermehret sich das Geblüt im Menschen am meisten. Im September aber wegen der Melancholen / welche sich im Herbst bey Menschen sehr samlet / die Milk=Ader öffnen. Jedoch darff man im Nothfall auff keine gewisse Zeit sehen ob es klar oder trüb am Himmel: Dann Noth bricht Gesek. Gleichwol aber ist in acht zu haben / daß man zu denen Gliedern / welche eben zur selbigen Zeit der Mond innen hat / besiget / oder durchläufft / den Barbierer mit der Glieten nicht kommen läffet / welches aus folgender Figur / und dem täglichen Monden=Lauff im Calender leichtlich zuerkennen: Als: der Widder reaziret das Häubt / drümb solt du / wann der Mond im Wider ist / zum Häupte weder zur Aderlassen noch schreyffen. Der Stier hat den Hals unnen / drümb soltu wann der Mond im Stier ist / zum Halse nicht lassen / oder schreyffen / und

so